

## III.

in der Klasse der Professionisten:  
 der Buchbinder-Obermeister, Herr Chri-  
 stian Leberecht Handtusch,  
 als Repräsentant, und  
 der Nadlermeister, Herr Carl Wilhelm  
 Schlüssel,  
 als Substitut.

Leipzig, am 22. April 1824.

## Schulfeierlichkeit.

Am vergangenen Sonntage, als am 25ten April, fand in der hiesigen Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde, die jährliche Prüfung der Schüler, aus lauter Lehrlingen hiesiger Handwerker bestehend, so wie die Entlassung derer statt, welche den Unterricht dieser so wohlthätigen Anstalt zwei Jahre lang genossen hatten. Die ausgestellten Arbeiten in der architektonischen und freien Handzeichnung waren, so wie die in der Schönschreibekunst, meistens vortrefflich, ja einige sogar von hoher Vollkommenheit; und die im Rechnen und der Rechtschreibung abgelegten Proben machten sowohl den Herren Lehrern, in Ansehung ihrer angewandten und zweckmäßigen Methode, als auch den Schülern wegen der gemachten Fortschritte in den genannten Zweigen der Kunst und des Wissens die größte Ehre. Die von den Herren Vorstehern des löblichen Instituts so wohl an die Zöglinge desselben, als an eine zahlreiche Versammlung gebildeter Männer aus allen Ständen, für welche die Beförderung des Fortschreitens der jungen Welt in nützlichen Kenntnissen und Geschicklichkeiten Interesse hat, waren tief durchdacht, prunk-

los und herzandringend, so daß sich Alle davon ergriffen fühlten und ein Werk nach Verdienst würdigen lernten, das vielleicht immer noch bei weitem nicht so dankbar vom Publikum anerkannt wird, als es in seinem so wohlthätigen und beglückenden Wirken anerkannt zu werden verdient. Durch Anstalten dieser Art, aus reiner, uneigennütziger Bruderliebe begründet und gefördert, spricht sich die Humanität in ihrer höchsten Würde aus, und stößt der Welt die tiefste Achtung für einen Tempel ein, in welchem mit so reinem Sinne für Menschenwohl gearbeitet wird.

Es ist herzerfreuend, eine so große Anzahl junger Leute vereint zu sehn, welche der edle Trieb, sich zu vervollkommen und sich für künftige Bestimmungen würdig vorzubereiten, den anderweiten Genuß der Sonntagsstunden vergessen läßt und zu einer heilbringenden Beschäftigung anspornet; herzerfreuend, sogar Männer unter ihnen zu finden, die bereits Hausväter seyn könnten, und die es dennoch nicht verschmähen, noch einmal den Namen eines Schülers anzunehmen, um nachzuholen, was ihnen in der früheren Periode des Lebens vielleicht nicht möglich war, und herzerfreuend endlich, zu sehen, mit welchem ausdauernden Eifer und mit welchem redlichen Streben sie die ihnen dargebotene Wohlthat zu benutzen wissen. Es muß, wie in einer der gehaltenen Reden gesagt wurde, ganz natürlich ein neuer Sinn in die Beschäftigung der Handwerker kommen, und sie werden bald unter sich keinen mehr finden, der mit Leichtsinne und Nachlässigkeit arbeitet und das Publikum mit mangelhaften Stämpereien zu betrügen sucht: denn das